

Neunzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des  
Neuen Gewandhauses zu Leipzig  
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds

Donnerstag, den 3. März 1887.

ERSTER THEIL.

**Ouverture** zu KLEIN'S Trauerspiel „Zenobia“ von CARL REINECKE.  
(Zum ersten Male.)

**Arie** aus der Oper „Francesca da Rimini“ von HERMANN GÖTZ, gesungen  
von Frau *Cornelia Schmitt-Csányi* aus Schwerin.

O wäre Alles nur ein Traum! doch, ach!  
Ich leb', ich athme noch, ich sehe vor mir  
Das Schreckliche, das ich nicht wenden kann.  
So war es einst, als jener Bote kam,  
Den Tod des Geliebten zu verkünden.  
Da glaubt' ich zu sterben — die Welt versank  
Dem weinenden Auge — mein Herz war todt.

Erst heute erwach' ich aus jener Nacht,  
Mit Schauern blick' ich rings um mich her.  
Der Geliebte, er lebt! Unsägliche Wonnen  
Und grausame Schmerzen, sie wogen und  
wühlen

In meinem Herzen zu endloser Qual.

O meine Mutter! Warum starbst du mir,  
Verliesest mich so früh? O zögest du  
Mit treuer Hand mich in die lichten Hö'n,  
Wo keinen Schmerz es gibt und keine  
Thänen!

Neig' dich hernieder!  
O könnt' ich wieder,  
Geliebte, dein theures Antlitz seh'n!  
An deinem Herzen  
Vergäss' ich die Schmerzen —  
Zieh' mich zu dir in des Himmels Hö'n!  
Weh, mich verwirren  
Stimmen, es schwirren  
Flüsternde Geister mir lockend um's Ohr.  
Kosendes Girren!  
Endloses Irren!  
Unsägliche Qualen steh'n mir bevor.  
Du hörst mein Klagen,  
Du siehst mein Zagen,  
O Mutter, o neig' dich herab zu mir!  
Mein Leid zu enden,  
Mit rettenden Händen  
Nimm mich hinauf, hinauf zu dir!